

Bevölkerungsentwicklung der Landeshauptstadt Hannover 2024

Landeshauptstadt Hannover
Dezernat für Stadtentwicklung und Bauen
Fachbereich Planen und Stadtentwicklung
Sachgebiet Stadtentwicklung
Oktober 2025

Bevölkerungsentwicklung der Landeshauptstadt Hannover 2024

Datenquellen der im Folgenden verwendeten Zahlen sind das Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt (LH) Hannover und das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN). Das LSN wird dabei für die natürliche Bevölkerungsentwicklung und die Wanderungen herangezogen. Die Bevölkerungszahlen der kommunalen Statistikstelle weichen von den Zahlen des Landesamtes ab. Dies liegt unter anderem daran, dass Zensusergebnisse gemäß Zensusgesetz jedoch nicht für die Bereinigung der kommunalen Melderegister verwendet werden dürfen, daher muss die LH Hannover je nach Kontext weiterhin mit unterschiedlichen Zahlen arbeiten.

Behandelt werden folgende Aspekte:

- Bevölkerungsentwicklung insgesamt
- Bevölkerungsentwicklung nach Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund
- Bevölkerung nach Geschlecht und Altersgruppen
- Bevölkerungspyramide der Landeshauptstadt Hannover
- Natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten und Sterbefälle)
- Wanderungen insgesamt
- Wanderungen nach Altersgruppen
- Wanderungen nach Geschlecht
- Wanderungen nach Staatsangehörigkeit
- Wanderungen nach Räumen
- Innerstädtische Umzüge

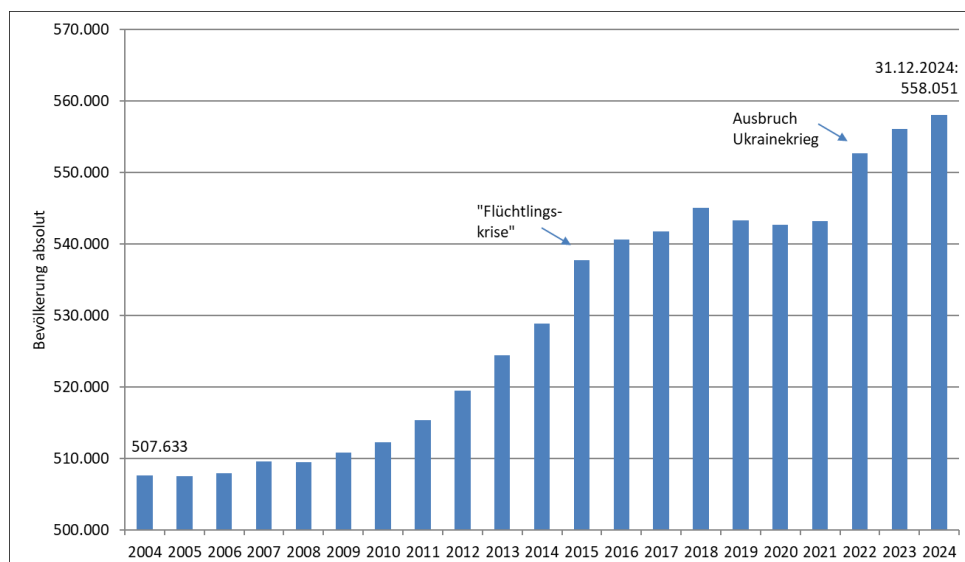
Bevölkerungsentwicklung insgesamt

Die **Bevölkerungszahl** der Landeshauptstadt Hannover betrug Ende 2024 558.051 Personen mit Hauptwohnung und 10.061 mit Nebenwohnung. Die Zahl der Wohnberechtigten lag damit bei 568.112. War die Bevölkerungsentwicklung zu Beginn des Jahrtausends noch recht konstant, begann ca. 2011 eine Wachstumsphase, die tendenziell bis heute anhält. 2024 stieg die Bevölkerungszahl um 1.912 Personen. Im ersten Halbjahr 2025 wuchs die Zahl der Personen mit Hauptwohnung eher gering um 207 auf 558.258 am 30.06.2025 (Quelle: Landeshauptstadt Hannover – Sachgebiet Wahlen und Statistik).

In den letzten 20 Jahren seit Ende 2004 ist die Bevölkerung mit Hauptwohnsitz um 50.400 Personen gewachsen, das sind 9,9 Prozent (vgl. Abb. 1). Bezogen auf die letzten zehn Jahre lag der Zuwachs bei 29.200 Personen, das entspricht 5,5 Prozent.

Abbildung 1: Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in der Landeshauptstadt Hannover vom 31.12.2004 bis zum 31.12.2024

(Quelle: Landeshauptstadt Hannover - Sachgebiet Wahlen und Statistik)



Bevölkerungsentwicklung nach Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Die mit Abstand wachstumsstärksten Jahre waren 2015 und 2022, die durch Zuwanderung aus dem Ausland geprägt waren: 2015 im Rahmen der sogenannten „Flüchtlingskrise“, 2022 im Zuge des Ausbruchs des Ukrainekrieges. Die Internationalisierung Hannovers ist weit fortgeschritten. Der Bevölkerungsanteil ausländischer Personen in Hannover, d. h. ohne deutsche Staatsangehörigkeit, betrug Ende 2024 23 Prozent. Der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund nach Staatsangehörigkeit – ausländische Personen sowie solche mit sowohl ausländischer als auch deutscher Staatsangehörigkeit – beträgt 37 Prozent. Betrachtet man den Anteil der Bevölkerung mit einem sogenannten familiären Migrationshintergrund – ein Begriff, der über die reine Staatsangehörigkeit hinausgeht und unter anderem Eingebürgerte berücksichtigt –, so lag der Bevölkerungsanteil Ende 2024 bei 43 Prozent.

Der Bevölkerungsgewinn Hannovers um 1.900 Personen im Jahr 2024 resultierte aus einem Wachstum ausländischer Personen um 3.000, während die Zahl der Deutschen (nur deutsche Staatsangehörigkeit oder deutsche und ausländische Staatsangehörigkeit) um 1.100 abnahm. Die Zahl der Deutschen ohne weitere Staatsangehörigkeit sank sogar um 3.500 binnen Jahresfrist – ein langjähriger Trend: In den letzten 20 Jahren nahm die Zahl der Deutschen ohne weitere Staatsangehörigkeit um 40.700 ab (-10 %) auf heute 349.500 Personen. Das Wachstum der Gesamtbevölkerung um 50.400 Menschen auf 558.100 seit Ende 2004 fußt damit auf dem Wachstum von Personen mit doppelter Staatsbürgerschaft um 39.200 Personen und 51.900 ausländischen Personen (vgl. Tab. 1).

Tabelle 1: Veränderung der Bevölkerungsstruktur in der LH Hannover 2024 gegenüber 2004
(Quelle: Landeshauptstadt Hannover - Sachgebiet Wahlen und Statistik; eig. Berechnungen)

Bevölkerung nach Nationalität deutsch oder ausländisch sowie mit Migrationshintergrund*

	31.12.2004	31.12.2024	Veränderung 2024 zu 2004	
			absolut	in %
Bevölkerung insgesamt	507.600	558.100	50.400	10
davon deutsch	432.100	430.600	-1.500	0
in Prozent	85	77		
ausländisch	75.500	127.400	51.900	69
in Prozent	15	23		
gesamt	100	100		
nachrichtlich:				
Personen mit Migrationshintergrund*	117.500	208.600	91.100	78
in Prozent	23	37		

*ausländische Personen und Deutsche mit einer weiteren Staatsangehörigkeit

Deutsche nach Migrationshintergrund

	31.12.2004	31.12.2024	Veränderung 2024 zu 2004	
			absolut	in %
Deutsche insgesamt	432.100	430.600	-1.500	0
davon				
ohne weitere Staatsangehörigkeit	390.200	349.500	-40.700	-10
in Prozent	90	81		
mit einer weiteren Staatsangehörigkeit	41.900	81.100	39.200	93
in Prozent	10	19		
gesamt	100	100		

Abweichungen durch Rundungen

Tabelle 2:
Bevölkerungszuwachs ausländischer* Personen
in der LH Hannover 2024 nach erster Nationalität
(ab 100 Personen)

Erste Nationalität	Zuwachs
syrisch	576
ukrainisch	409
rumänisch	353
afghanisch	317
indisch	241
iranisch	193
tunesisch	193
vietnamesisch	172
kolumbianisch	109

* ohne deutsche Nationalität

Tabelle 3:
Bevölkerungszuwachs Deutscher mit
zweiter Nationalität in der LH Hannover 2024
nach zweiter Nationalität (ab 50 Personen)

zweite Nationalität	Zuwachs
syrisch	828
türkisch	383
irakisch	166
ghanaisch	97
iranisch	92
ukrainisch	86
spanisch	83
griechisch	78
italienisch	68
libanesisch	58
tunesisch	57
afghanisch	56

(Quelle: Landeshauptstadt Hannover - Sachgebiet Wahlen und Statistik)

2024 gab es den stärksten Zuwachs ausländischer Personen bei Syrer*innen (+576), gefolgt von Personen mit ukrainischer, rumänischer und afghanischer Staatsangehörigkeit (vgl. Tab. 2). Insgesamt gab es 2024 in Hannover per Saldo Bevölkerungszuwächse von 100 Staatsangehörigkeiten und Bevölkerungsabnahmen von 44 Staatsangehörigkeiten. Betrachtet man die Bevölkerungsveränderung im Jahr 2024 nach Personen mit einer deutschen und zusätzlich einer weiteren Nationalität, so gab es den deutlich höchsten Zuwachs um 828 Personen mit der zweiten Nationalität syrisch (vgl. Tab. 3). Hier spielen Einbürgerungen eine Rolle, deren Regeln deutschlandweit im Sommer 2024 geändert wurden. Mehrstaatigkeit ist nun grundsätzlich erlaubt und Einbürgerungen sind früher möglich als bisher.

Bevölkerung nach Geschlecht und Altersgruppen

Das **Geschlechterverhältnis** der Bevölkerung Hannovers am 31.12.2024 war insgesamt fast ausgeglichen: 49 Prozent männlichen Personen standen 51 Prozent weibliche gegenüber (vgl. Tab. 4). Größere Unterschiede gibt es nur bei den Älteren: Von den 65- bis 74-Jährigen sind 54 Prozent Frauen und von den Personen ab 75 Jahre 60 Prozent. Dies liegt in erster Linie an der um fast fünf Jahre höheren Lebenserwartung von Frauen gegenüber Männern. Die im Zweiten Weltkrieg gestorbenen Soldaten fallen hier anders als früher nicht mehr ins Gewicht.

Nach **Altersklassen** betrachtet lag die Zahl der Kinder und Jugendlichen in Hannover Ende 2024 bei 86.200, die Zahl der Erwachsenen zwischen 18 und 64 Jahren bei 365.400 und die der Älteren ab 65 Jahre bei 106.500. Ihr Anteil an der Bevölkerung liegt bei 19 Prozent und ist damit höher als der Anteil der Kinder und Jugendlichen von 15 Prozent (vgl. Tab. 4).

Durch die Alterung der sogenannten Babyboomer, der geburtenstarken Jahrgänge zwischen Mitte der 1950er und Ende der 1960er Jahre, wird sich das Verhältnis von Jugendquotient zu Altenquotient zukünftig weiter verschlechtern. Diese beiden Quotienten drücken die Anzahl der Personen unter 18 Jahren bzw. ab 65 Jahre je 100 Personen im Alter von 18 bis 64 Jahren ab. Ende 2024 lag der Jugendquotient in Hannover bei 24 und der Altenquotient bei 29.

Tabelle 4: Verteilung der Bevölkerung der LH Hannover mit Hauptwohnsitz am 31.12.2024 nach Geschlecht und Altersgruppen

(Quelle: Landeshauptstadt Hannover – Sachgebiet Wahlen und Statistik; eig. Berechnungen)

Altersgruppen	Männer absolut	Frauen absolut	Anteil Männer in %	Anteil Frauen in %	Gesamtbevölkerung	
					absolut	in %
0 bis 17 Jahre	44.400	41.800	52	48	86.200	15
18 bis 29 Jahre	49.900	48.800	51	49	98.700	18
30 bis 44 Jahre	64.500	59.700	52	48	124.200	22
45 bis 64 Jahre	71.200	71.200	50	50	142.400	26
65 bis 74 Jahre	24.000	28.200	46	54	52.200	9
75 Jahre und älter	21.500	32.800	40	60	54.300	10
gesamt	275.500	282.500	49	51	558.100	100

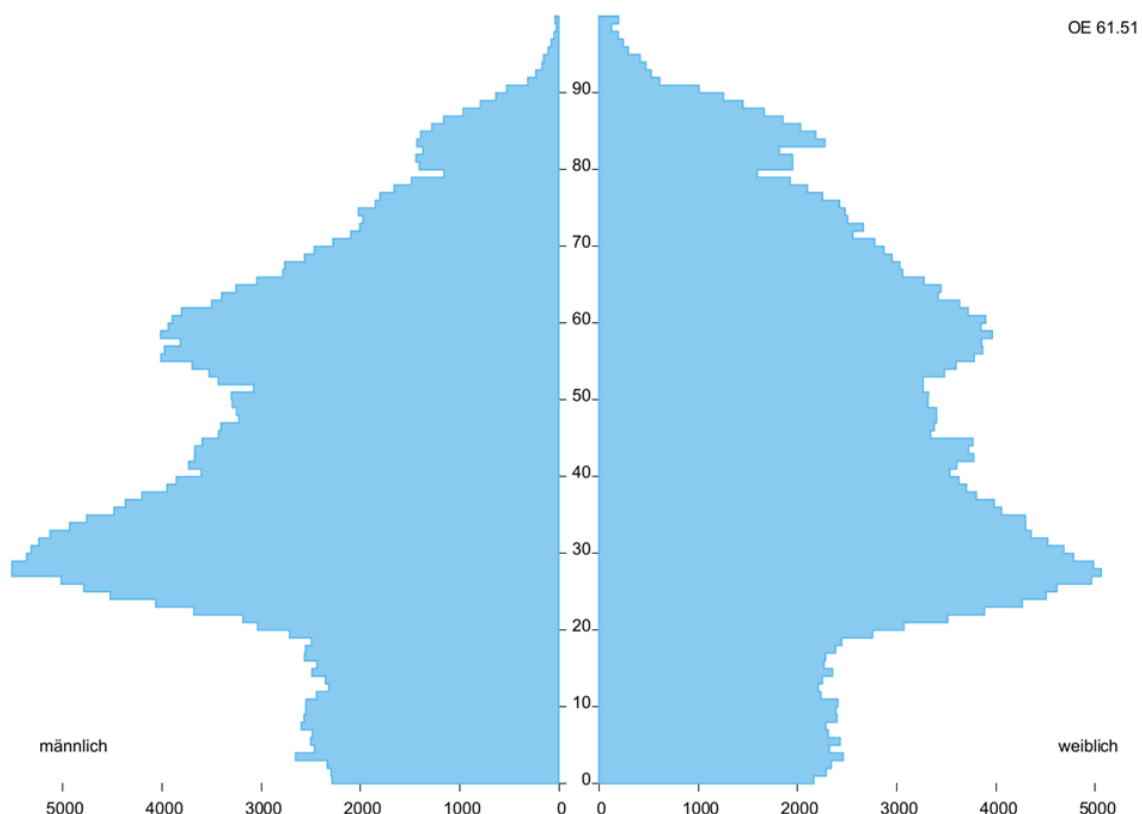
Abweichungen durch Rundungen

Bevölkerungspyramide der Landeshauptstadt Hannover

Die **Bevölkerungspyramide** der Landeshauptstadt Hannover in Abbildung 2 zeigt unter anderem die Babyboomer-Generation und bei den Hochaltrigen die geburtenstarken Jahrgänge der 1930er Jahre. Markant ist hier auch die geringe Zahl der 1945 Geborenen. Deutlich ausgeprägt ist in der Pyramide die hohe Zahl junger Erwachsener zwischen ca. 20 Jahren und Anfang 30. Dieser Schwerpunkt bei jungen Menschen, die sich insbesondere im Studium, in sonstiger Ausbildung oder erster Berufstätigkeit befinden, ist ein Charakteristikum der Landeshauptstadt Hannover.

Abbildung 2: Bevölkerungspyramide der Landeshauptstadt Hannover am 31.12.2024

(Quelle: Landeshauptstadt Hannover - Sachgebiet Wahlen und Statistik)

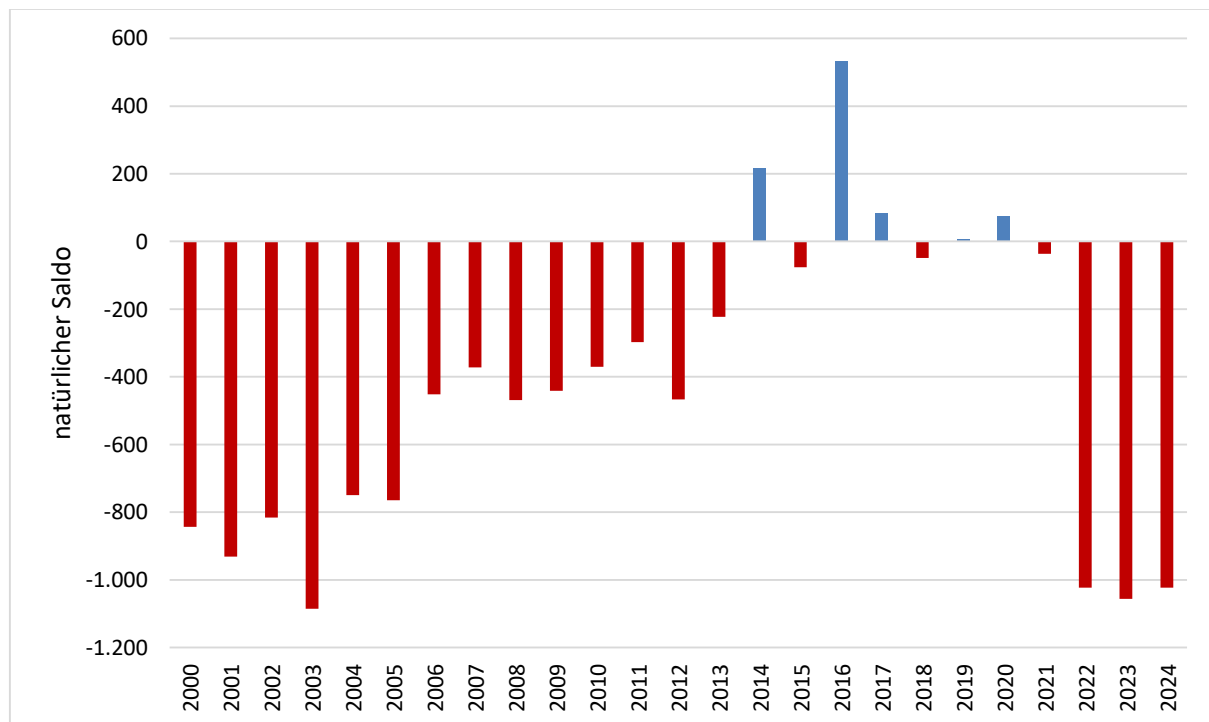


Natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten und Sterbefälle)

Hinsichtlich der **natürlichen Entwicklung**, d. h. der Geburten und Sterbefälle, endete 2021 eine rund 15-jährige Phase eines relativ ausgeglichenen natürlichen Saldos aus Geburten und Sterbefällen in Hannover. 2022, 2023 und 2024 gab es über 1.000 mehr Sterbefälle als Geborene und damit das

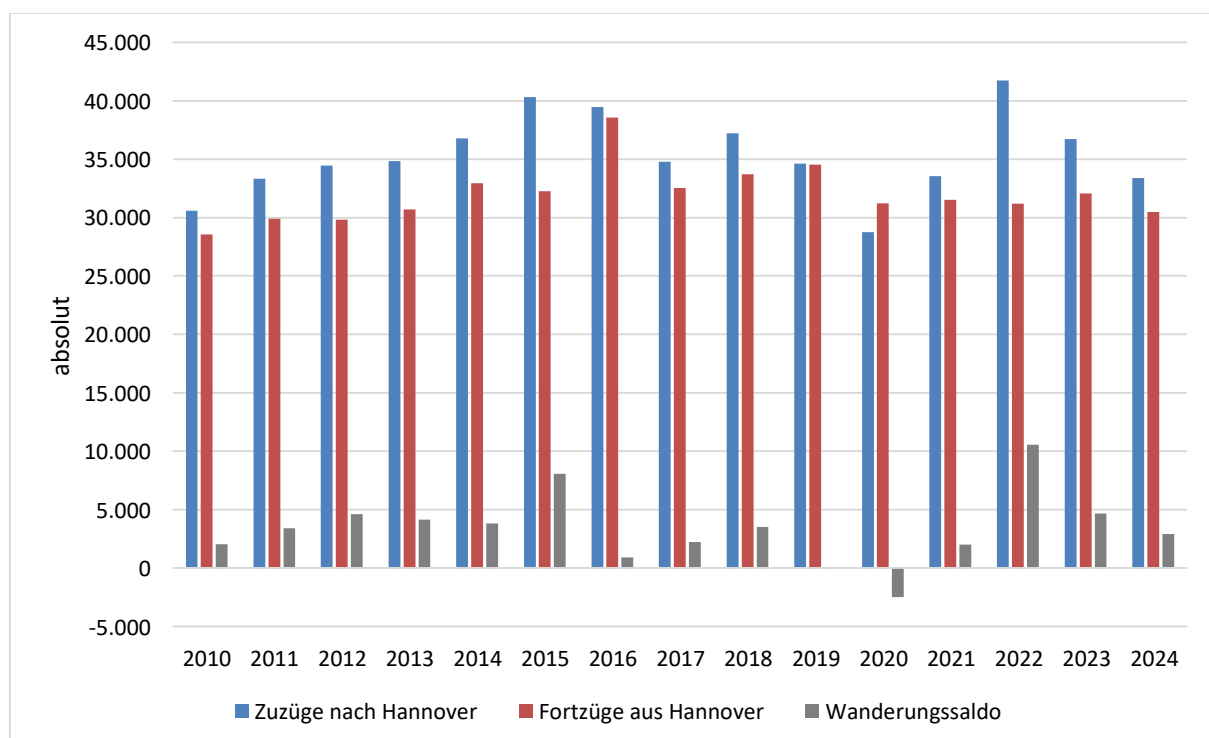
ungünstigste Verhältnis seit rund 20 Jahren (vgl. Abb. 3). Zwar gab es 2022 bis 2024 etwas mehr Todesfälle als in den letzten ca. 20 Jahren. Markant ist aber die vergleichsweise sehr niedrige Zahl der Geburten in diesen drei Jahren. Zuletzt im Jahr 2024 gab es 4.782 Geburten und 5.805 Gestorbene in Hannover (Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen).

Abbildung 3: Natürlicher Saldo aus Geburten und Sterbefällen in der LH Hannover 2000 bis 2024
(Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen)



Wanderungen insgesamt

Abbildung 4: Zuzüge nach und Fortzüge aus der Landeshauptstadt Hannover sowie daraus entstehender Wanderungssaldo 2010 bis 2024
(Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen)



Von entscheidender Bedeutung für die Bevölkerungsentwicklung Hannovers sind die **Wanderungen** – die Zuzüge in die Stadt und die Fortzüge aus der Stadt. Wie Abbildung 4 zeigt, gibt es jedes Jahr zahlreiche Zuzüge nach und Fortzüge aus Hannover. Im Jahr 2024 zogen gut 36.700 Personen nach Hannover und knapp 32.100 aus Hannover fort. Per Saldo gab es dadurch einen Wanderungsgewinn von fast 4.700 Personen. Wanderungsverluste gibt es in Hannover selten, in diesem Jahrtausend nur im Jahr 2020, in dem die Coronamaßnahmen zu einem untypischen Wanderungsverhalten führten.

Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 2015 bis 2024 hatte Hannover einen jährlichen Wanderungsgewinn von 3.250 Personen, in der Summe einen Gewinn von 32.500 Personen, fußend auf insgesamt 360.700 Zuzügen und 328.200 Fortzügen. Besonders hohe Wanderungsgewinne gab es 2015 und 2022, was sich in der in Abbildung 1 dargestellten jährlichen Bevölkerungsentwicklung widerspiegelt. Im langfristigen Zeitraum von 1991 bis 2024 betrug der Wanderungsgewinn der LH Hannover insgesamt 75.500 Personen – im Schnitt ein Plus von 2.200 Personen pro Jahr. Hinter dem Saldo verbergen sich rund eine Million Zuzüge nach Hannover (1.100.500) und aus Hannover heraus (1.025.000).

Wanderungen nach Altersgruppen

Ein Großteil der Wanderungen entfällt – nicht nur in Hannover – auf junge Erwachsene. Ältere Menschen ab grob gesagt ca. 50 Jahre sind weit weniger mobil und ziehen deutlich seltener um. Die Hälfte aller Zuzüge nach Hannover zwischen 1991 und 2024 – 50 Prozent – entfiel auf Personen im Alter von 18 bis 29 Jahren, also auf lediglich 12 Altersjahre (vgl. Tab. 5). Darunter wiederum sind es vor allem die 18- bis 24-Jährigen, auf die mit 309.800 Zuzügen allein 28 Prozent aller Zuzüge in Höhe von 1.100.500 Zuzügen entfielen.

Bei den Fortzügen aus Hannover liegen die Altersklassen 18 bis 29 Jahre und 30 bis 49 Jahre mit je 37 Prozent aller Fortzüge gleichauf – allerdings umfasst die ältere Altersklasse deutlich mehr Jahrgänge. Auf sämtliche Personen ab dem Alter von 50 Jahren entfallen im Gesamtzeitraum nur zehn Prozent der Zuzüge nach Hannover und 13 Prozent der Fortzüge.

Tab. 5: Verteilung der Zuzüge nach Hannover und der Fortzüge aus Hannover nach Altersklassen von 1991 bis 2024 in Prozent

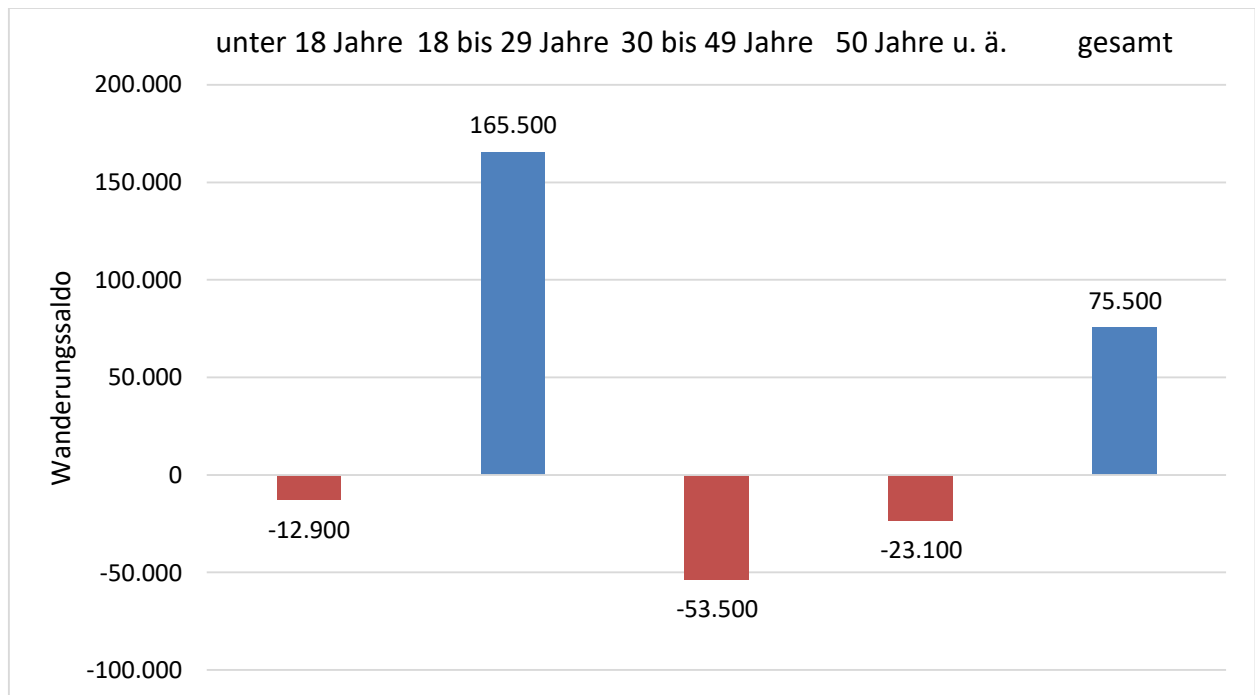
(Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen)

	< 18 Jahre	18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 Jahre u. ä.
Zuzüge	11%	50%	30%	10%
Fortzüge	13%	37%	37%	13%

Abweichungen durch Rundungen

Der gesamte Wanderungsgewinn Hannovers seit 1991 von 75.500 Personen fußt allein auf den jungen Erwachsenen zwischen 18 und 29 Jahren. Ihrem hohen Wanderungsgewinn von 165.500 Personen stehen Wanderungsverluste in allen anderen Altersklassen gegenüber, wie Abbildung 5 zeigt.

Abbildung 5: Wanderungssaldo der LH Hannover 1991 bis 2024 nach Altersklassen
(Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen)

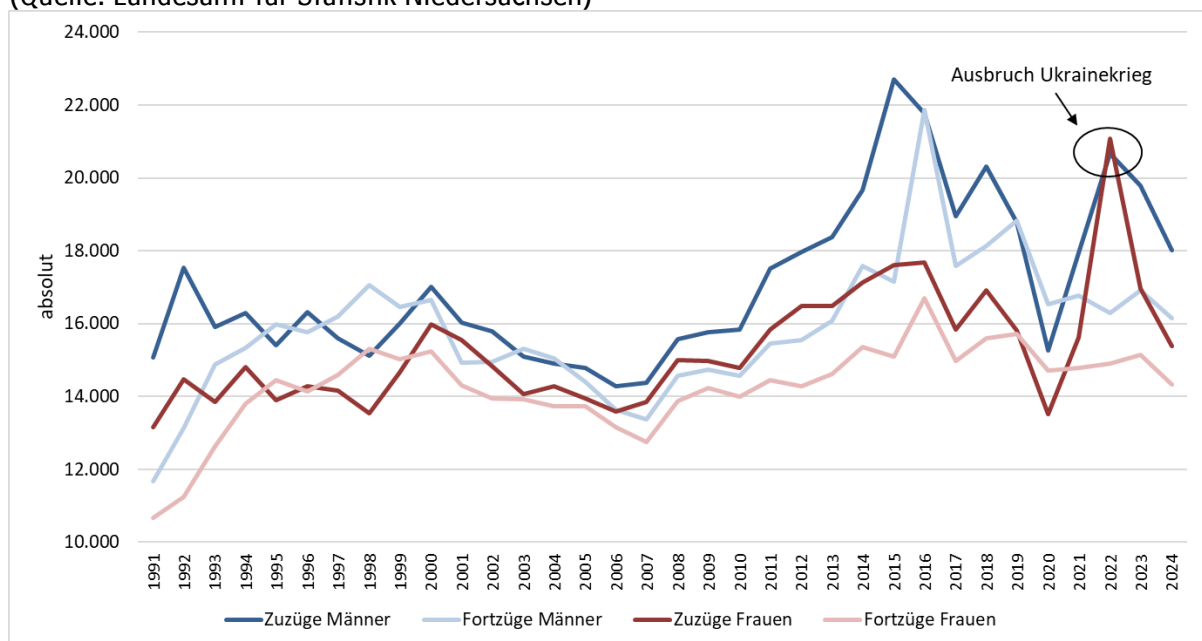


Wanderungen nach Geschlecht

Männer sind insgesamt etwas mobiler als Frauen: 2024 entfiel der Wanderungsgewinn Hannovers von 2.900 Personen zu 63 Prozent auf Männer und 37 Prozent auf Frauen. Im langfristigen Zeitraum von 1991 bis 2024 lag der Männeranteil am positiven Wanderungssaldo bei 54 Prozent – Männer wandern damit etwas häufiger als Frauen.

Seit 1991 gab es jedes Jahr mehr Zuzüge und Fortzüge von Männern als von Frauen – bis auf 2022, als infolge des Ausbruchs des Ukrainekrieges insgesamt ca. 400 mehr Frauen (21.100) als Männer (20.700) nach Hannover zogen (vgl. Abb. 6).

Abbildung 6: Zuzüge und Fortzüge der LH Hannover 1991 bis 2024 nach Geschlecht
(Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen)



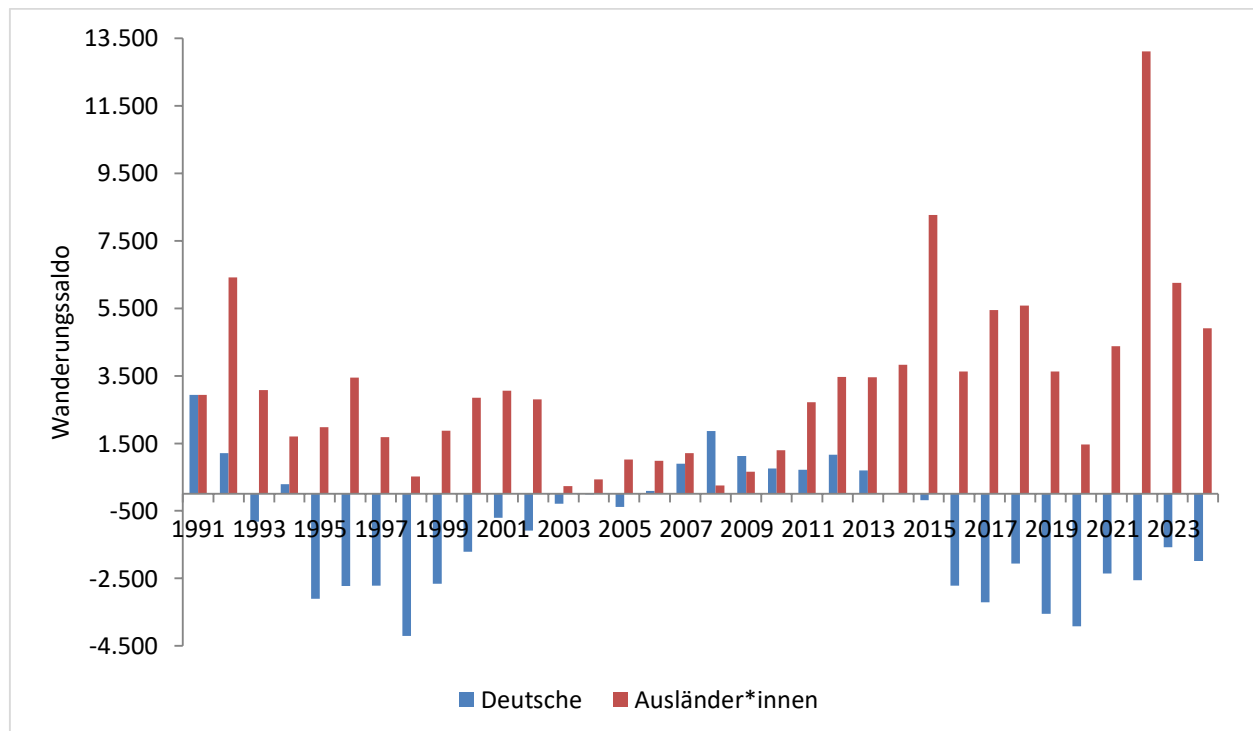
Nach Räumen betrachtet gibt es die größten geschlechterspezifischen Unterschiede beim Ausland: Im Gesamtzeitraum seit 1991 waren 57 Prozent der Zuzüge aus dem Ausland männlich, bei den Fortzügen ins Ausland 63 Prozent.

Wanderungen nach Staatsangehörigkeit

Insgesamt überkompensieren die starken Wanderungsgewinne Hannovers bei **ausländischen Personen** die deutlichen Wanderungsverluste Deutscher (inkl. Personen mit deutscher und ausländischer Staatsangehörigkeit): 2024 entfiel der Wanderungsgewinn Hannovers von 2.900 Personen nicht nur rechnerisch vollständig auf ausländische Personen: Ihrem Wanderungsgewinn von 4.700 Ausländer*innen stand ein Wanderungsverlust Deutscher von 2.000 Personen gegenüber, wie Abbildung 7 zeigt.

Abbildung 7: Wanderungssaldo der LH Hannover unterteilt nach Deutschen und Ausländer*innen 1991 bis 2024

(Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen)



Im Gesamtzeitraum 1991 bis 2024 ergibt sich der Wanderungsgewinn Hannovers von 75.500 Personen durch Wanderungsgewinne ausländischer Personen in Höhe von 108.300, während gleichzeitig 33.000 mehr Deutsche aus Hannover fortzogen als Deutsche nach Hannover zogen. In absoluten Zahlen zogen seit 1991 707.900 Deutsche und 392.700 Ausländer*innen nach Hannover. 740.800 Deutsche zogen im gleichen Zeitraum fort und 284.100 ausländische Personen.

Vereinfachend gesagt basiert das Bevölkerungswachstum Hannovers seit vielen Jahren zu weiten Teilen auf jungen, ausländischen Erwachsenen, die leicht überwiegend männlich sind.

Wanderungen nach Räumen

Die **räumlichen Wanderungsmuster** Hannovers sind seit vielen Jahren weitgehend konstant, wie man an Tabelle 6 ablesen kann: An das Umland in der Region Hannover verliert die Landeshauptstadt per Saldo stark an Einwohner*innen, darunter bilden deutsche Familien einen Schwerpunkt. Die höchsten Zuwächse gibt es aus dem Ausland. Auch das übrige Niedersachsen (ohne die Region Hannover) bringt Hannover per Saldo einen Gewinn an Einwohner*innen. Die neuen Bundesländer haben Hannover seit 1991 per Saldo jedes Jahr Bewohner*innen zugeführt, sind in den letzten Jahren als Quelle jedoch weitgehend versiegt.

Tabelle 6: Wanderungssaldi der LH Hannover nach Räumen zwischen 1991 und 2024, unterteilt bis 2007 und ab 2008 sowie für das Jahr 2024 (gerundet)

(Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, eig. Berechnungen)

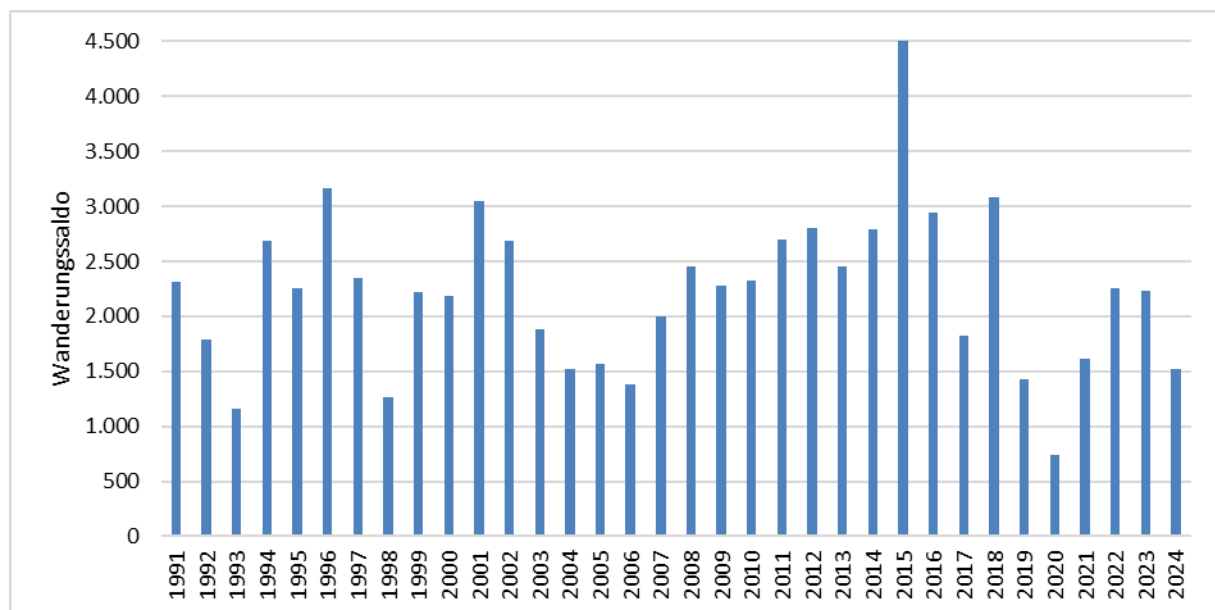
Raum	1991 bis 2007	2008 bis 2024	1991 bis 2024	2024
Umland	-39.500	-36.300	-75.800	-1.700
übriges Niedersachsen	35.500	40.000	75.500	1.500
alte Länder (ohne Nds.)	-8.800	3.100	-5.600	40
neue Länder	19.600	6.600	26.100	260
Berlin	-2.600	-4.200	-6.700	-140
Ausland und unbekannt	16.800	45.200	62.100	3.000
Insgesamt	21.100	54.500	75.500	2.900

Abweichungen durch Rundungen

Insgesamt gibt es seit 1991 die höchsten Wanderungsgewinne Hannovers aus dem **übrigen Niedersachsen** (ohne Hannovers Umland in der Region Hannover) mit plus 75.500 Personen und aus dem **Ausland** mit plus 62.100 Personen (vgl. Tab. 6, Abb. 8 und 9). Zuwanderung aus dem Ausland gab es vor allem in der zweiten Hälfte des langfristigen Zeitraums seit 1991 (d. h. ab 2008). Auch der Wanderungsgewinn gegenüber dem übrigen Niedersachsen – in jedem Jahr seit 1991 ein positiver Saldo – war ab 2008 stärker als bis 2007. Ein Grund hierfür hängt mit der Zuwanderung aus dem Ausland zusammen: Geflüchtete sind häufig vor dem Zuzug nach Hannover bereits an einem anderen Ort in Niedersachsen, insb. einem Erstaufnahmелager für Asylbewerber*innen gemeldet. Erfolgt dadurch der Zuzug z. B. aus Bramsche, Friedland oder Braunschweig – Standorten niedersächsischer Erstaufnahmелager – wird dies als Zuzug aus Niedersachsen und nicht aus dem Ausland erfasst.

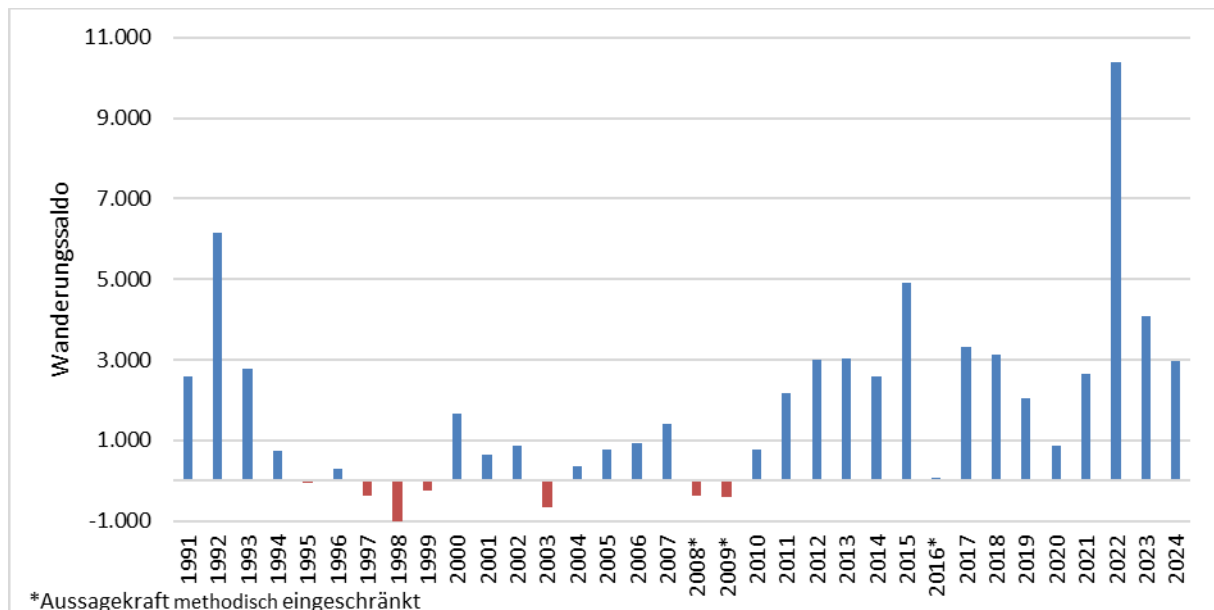
Abbildung 8: Wanderungssaldo der LH Hannover gegenüber dem übrigen Niedersachsen (ohne Umland) 1991 bis 2024

(Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen)



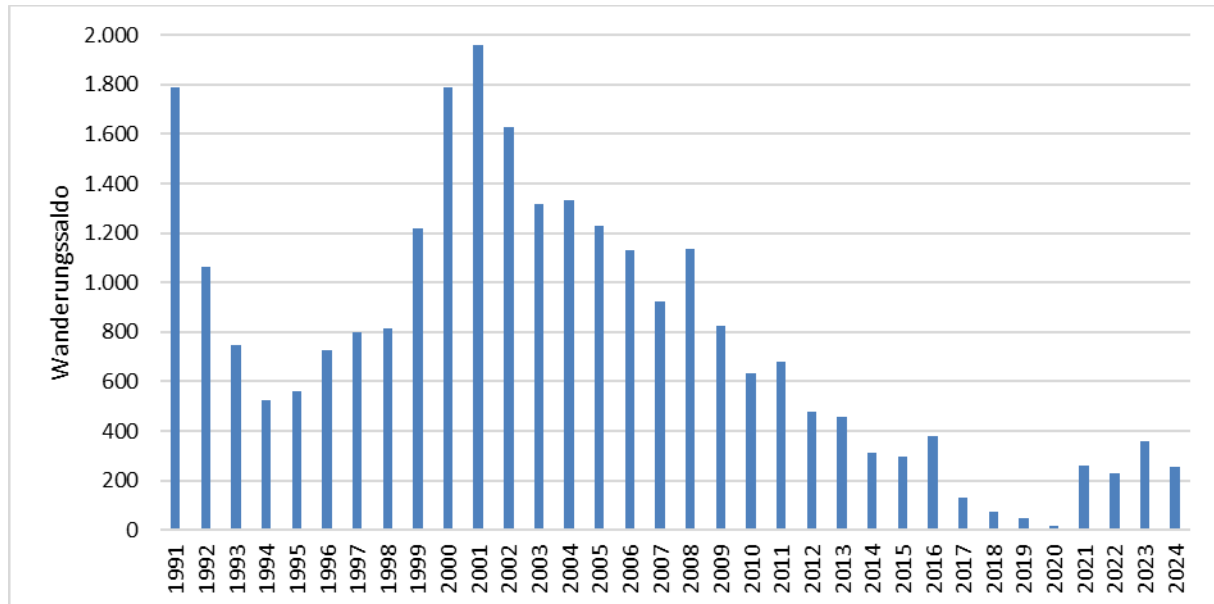
Der Wanderungsgewinn aus dem Ausland war 1992 (u. a. Ausbruch Krieg in Jugoslawien), 2015 („Flüchtlingskrise“) und zuletzt 2022 (Ausbruch Ukrainekrieg) besonders hoch, wie Abbildung 9 zeigt.

Abbildung 9: Wanderungssaldo der LH Hannover gegenüber dem Ausland 1991 bis 2024
(Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen)



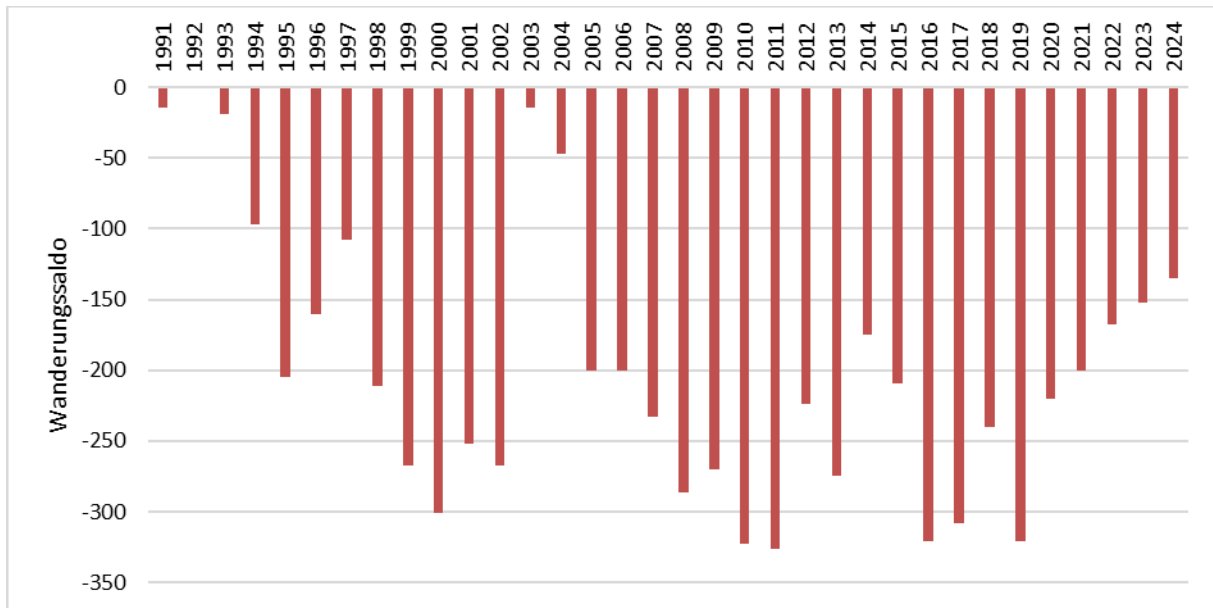
Auch aus den **neuen Bundesländern** hat Hannover per Saldo einen Wanderungsgewinn von 26.100 Personen erzielt – allerdings primär in der ersten betrachteten Zeithälfte, wie Abbildung 10 zeigt. Der Wanderungsgewinn wurde ab 2001 kontinuierlich schwächer und lag 2020 bei fast null. In den letzten vier Jahren lag er wieder etwas höher zwischen 200 und 400 Personen im Jahr.

Abbildung 10: Wanderungssaldo der LH Hannover gegenüber den neuen Bundesländern (ohne Berlin) 1991 bis 2024
(Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen)



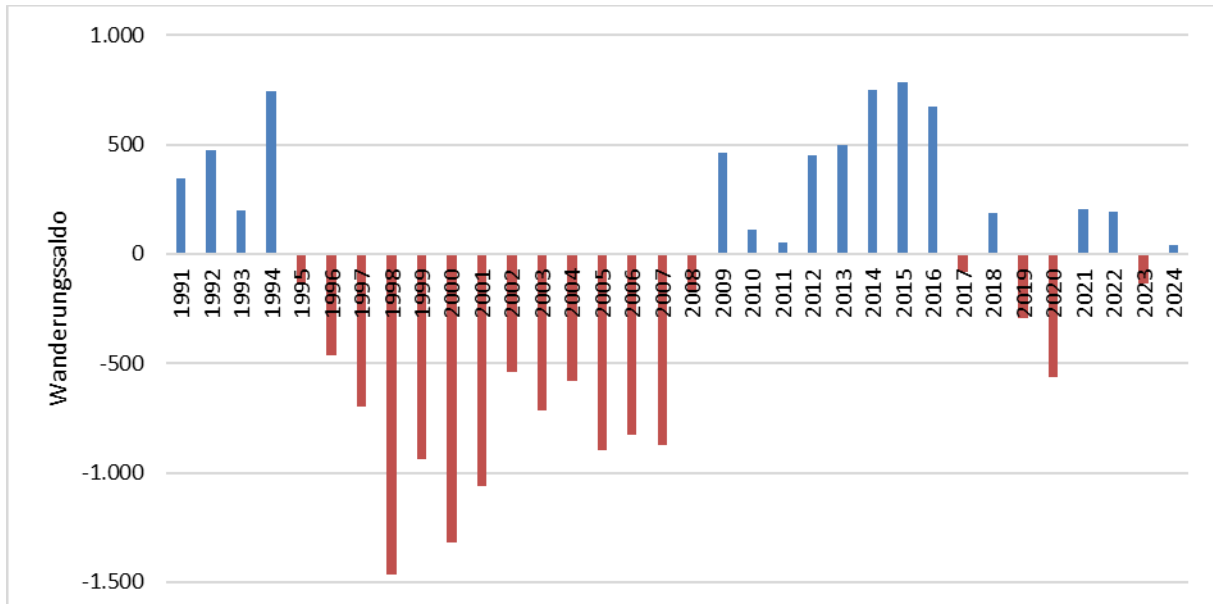
An **Berlin** hat Hannover seit 1991 in jedem Jahr außer 1992 per Saldo Personen verloren, insgesamt 6.600 Personen (vgl. Abb. 11).

Abbildung 11: Wanderungssaldo der LH Hannover gegenüber Berlin 1991 bis 2024
(Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen)



Die Wanderungsverflechtungen mit den **alten Bundesländern** (ohne Niedersachsen) waren seit 1991 zunächst in der ersten Zeithälfte bis 2007 negativ – per Saldo minus 8.800 Personen. Seit 2008 ist die Wanderungsbilanz Hannovers dagegen insgesamt mit plus 3.100 Personen leicht positiv und war in den letzten Jahren weitgehend ausgeglichen (vgl. Abb. 12).

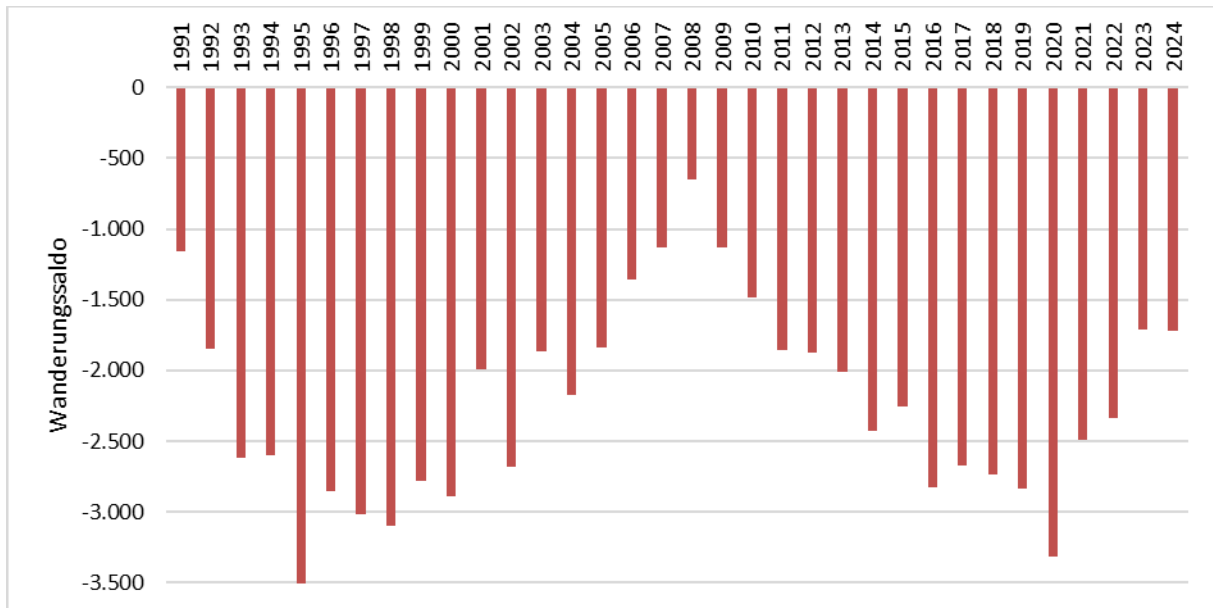
Abbildung 12: Wanderungssaldo der LH Hannover gegenüber den alten Bundesländern (ohne Niedersachsen) 1991 bis 2024
(Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen)



An ihr **Umland** in der Region Hannover verliert die LH Hannover traditionell viele Einwohner*innen, in den letzten vier Jahren ist der negative Saldo aber schwächer geworden, wie Abbildung 13 zeigt. Seit 1991 hat Hannover jedes Jahr an das Umland verloren.

Wanderungsverluste an das Umland in Höhe von 39.500 Personen zwischen 1991 und 2007 und in ähnlicher Größenordnung von 36.300 Personen seit 2008 ergeben einen starken Suburbanisierungsverlust in Höhe von insgesamt 75.800 Personen. Es sind vor allem deutsche Familien, die ins Umland ziehen, um dort ihren Wohnbedürfnissen gerecht werden zu können.

Abbildung 13: Wanderungssaldo der LH Hannover gegenüber dem Umland 1991 bis 2024
(Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen)



Innerstädtische Umzüge

Der deutliche Rückgang der **Umzugsintensität** innerhalb Hannovers weist unter anderem auf einen enger werdenden Wohnungsmarkt hin (vgl. Abb. 14). Zuletzt lag die Umzugsintensität nach einem recht kontinuierlichen Rückgang wieder etwas höher, was auch mit hohen Baufertigstellungen 2022 und 2023 zusammenhängen könnte. Zahlen zu innerstädtischen Umzügen für 2024 liegen noch nicht vor.

Abbildung 14: Entwicklung der Umzugsintensität in der LH Hannover 2001 bis 2023 – Umzüge innerhalb Hannovers pro Jahr bezogen auf den Bevölkerungsstand mit Hauptwohnsitz im Jahresmittel
(Quelle: Landeshauptstadt Hannover – Sachgebiet Wahlen und Statistik, eig. Berechnungen)

